

Initiative aller Genossenschaftsbauern entwickeln

Weniger schöne Worte machen und kritischer die Arbeit der Grundorganisation einschätzen — das war die Forderung der Parteimitglieder in der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation in der LPG Typ III „Freundschaft“ Reichenberg, Kreis Strausberg.

Warum ist diese Forderung richtig? Ist die Grundorganisation ihren Aufgaben im letzten Jahr etwa nicht gerecht geworden? Ja und nein. Ja, weil die LPG einen großen Schritt nach vorn getan hat. Der Plan wurde in fast allen Positionen übererfüllt. Die Einkünfte der Genossenschaftsmitglieder sind gestiegen. Ein gutes Stück Arbeit hat dazu Genosse Fabian geleistet, der vor einem Jahr den Vorsitz in dieser noch zurückgebliebenen LPG übernahm. Seine konsequente Arbeit nach den Parteibeschlüssen (Bildung von Spezialistengruppen usw.) hat viel dazu beigetragen, daß Ordnung in die Leitung der LPG gekommen ist. Die Genossen der Parteileitung gaben ihm ihre volle Unterstützung. Dabei war von großem Vorteil, daß die Parteileitungsmitglieder selbst gute und qualifizierte Fachleute sind, die in allen Produktionsabschnitten wirklich ein „Wörtchen mitreden“ können.

Die Genossen der Parteileitung bewährten sich nicht nur als Fachleute. Gleichzeitig haben sie dafür gesorgt, daß regelmäßig die Parteiversammlungen stattfanden, daß das Parteilehrjahr auf gutem Niveau durchgeführt wurde und so alle Genossen mit den Beschlüssen der Partei bekannt gemacht worden sind. Soweit fand die Arbeit der Parteileitung auch die Billigung der Mitgliederversammlung.

Doch kann man sich mit diesen Ergebnissen der Parteiarbeit schon zufriedengeben?

Der VIII. Deutsche Bauernkongreß, über dessen Beschlüsse in dieser Versammlung auch gesprochen wurde, allerdings

zu wenig, denn die meisten Genossen hatten die Materialien noch nicht studiert, hat für die Entwicklung unserer LPG große Aufgaben gestellt. Die Grundsätze der sozialistischen Betriebswirtschaft oder gar industrielle Produktionsmethoden in der Landwirtschaft lassen sich nicht durch ein Dekret oder durch einen Beschluß des Vorstandes einführen. So einfach ist das nicht. Neben den materiellen und technischen Voraussetzungen, die dazu nötig sind, müssen vor allem die Menschen, die den landwirtschaftlichen Produktionsprozeß tagtäglich durch ihrer Köpfe und Hände Arbeit zu steuern haben, darauf vorbereitet werden. Das heißt, sie müssen sowohl die große Verantwortung erkennen, die jedes Genossenschaftsmitglied für die Entwicklung seiner LPG trägt, wie auch die fachlichen und politischen Kenntnisse erwerben, die sie befähigen, den Anforderungen einer wissenschaftlichen Wirtschaftsführung gerecht zu werden.

Politisch einschätzen

Das erfordert eine große ideologische Arbeit der Grundorganisation unserer Partei, die auf einer tiefgründigen politischen Einschätzung der Situation in der LPG fußen muß. Und hier sind wir bei dem Problem, wo die Grundorganisation, die Berichtswahlversammlung machte das ganz augenscheinlich, ansetzen muß, um die Parteiarbeit auf die Höhe der Aufgaben zu bringen. Ein Beispiel soll das verdeutlichen.

Im Rechenschaftsbericht wurde dargestellt, daß die Zuckerrüben im letzten Jahr nicht den Ertrag brachten, der eigentlich geplant war. Trotzdem ist es gelungen, die Einnahmen der Genossenschaft zu sichern. Der Grund dafür war, daß von der Feldbaubrigade bei der Einbringung der Rüben und des Rübenblattes sowie beim Silieren eine hervorragende Arbeit geleistet wurde, so daß Verluste auf ein Mindestmaß reduziert werden konnten. Anders war es bei den Kartoffeln. Hier wurde nur ein Ertrag